

**Ausgabe  
10/06**

**Mittwoch  
8. März 2006**

Einzelpreis € 1,50

Postvertriebsstück  
Deutsche Post AG  
Entgelt bezahlt - K 2846  
Zahnärztlicher Fach-Verlag  
Postfach 10 18 68 - 44608 Herne

www.dzw.de

# Die Zahnarzt Woche **DZW**

Unabhängige Wochenzeitung für Zahnarzt und Dentalmarkt

## Die Woche im Blick

Krankenkassen fordern  
Einkauf privater ZE-  
Versorgungsleistung  
für Versicherte 2

BMG sieht 1,6fachen  
GOZ-Faktor als  
Bema-gleichwertig 3

„ZT-Betriebe können  
wirtschaftlich nicht  
alles mitmachen,  
was möglich ist“ 4

Endodontie  
entwickelt sich zur  
Erfolgsdisziplin 6

Parodontologie  
heute (2) 9

EU-Amalgamverbot abgewehrt – nun bringt  
der DGZMK-Präsident Komposite ins Zwielficht:

## Biologische Probleme vieler Kunststoffe sind weitestgehend ungeklärt

„Aus Sicht der Wissenschaft ist es derzeit nicht zu vertreten, den Füllungswerkstoff Amalgam zu verbieten. Die aktuelle Forschung zeigt, dass Ersatzmaterialien, zum Beispiel auf Kunststoffbasis, bei weitem nicht alle Indikationen von Amalgamfüllungen abdecken beziehungsweise ersetzen können. Die biologischen Probleme derartiger Kunststoffmaterialien sind weitestgehend ungeklärt und bedürfen deshalb intensiver bio-medizinischer Forschung.“

Das erklärte der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK), Prof. Dr. Georg Meyer, Universität Greifswald, in einer Stellungnahme an die deutschen



Gemeinsamer Bundesausschuss  
Klarstellungen bei ZE-Richtlinien  
Versichertenbefragung vor:

## Kassen fordern Begrenzung ZE-Festzuschüsse

Die Sitzung des Bundesausschusses  
Krankenkassen am 1. März 2006 zur Klärung  
der Festzuschuss-Richtlinien wurde  
sen auch genutzt, um Ergebnisse ihrer  
wirkungen befundbezogener Festzu-  
Patientenbefragung vorzulegen. Darin  
Krankenkassen, dass etwa 40 Prozent der H  
nicht in der geplanten Form zur Behan  
und dass der Privatanteil bei Zahnersat  
„bereits 62 Prozent beim zahnärztliche

Vom Gesetzgeber fordern die Krankenkassen